

Wirtschaftsnachrichten



Startschuss für "City-WLAN Nettetal"

Startschuss für „City-WLAN Nettetal“

In drei Nettetalen Ortskernen kann ab sofort kostenlos und unkompliziert im Internet gesurft werden. Der Bereich Wirtschaft und Marketing hat hierzu auf dem Lambertmarkt in Breyell, der Kaldenkirchener Fußgängerzone sowie rund um das Familienbüro Am Bongartzstift in Lobberich WLAN-Hotspots eingerichtet. Das „City-WLAN Nettetal“ betreibt die Stadt zusammen mit dem Internetdienstleister „The Cloud Networks Germany GmbH“, die ihren Hauptsitz in München und eine Zweigstelle im benachbarten Heinsberg hat. The Cloud ist nach eigenen Angaben „Europas größter Anbieter von öffentlichen WiFi-Netzwerken“. Bürgermeister Christian Küsters freut sich beim symbolischen Startschuss auf dem Lambertmarkt über das neue Angebot: „Damit steigern wir die Aufenthaltsqualität in unseren drei Zentren und laden die Gäste unserer Innenstädte zum Verweilen ein“. Das „City-WLAN“ deckt in Kaldenkirchen den Bereich der Fußgängerzone vom Bürgerhaus bis zum Eiscafé Zalivani am Kirchendreieck ab. In Breyell werden zusätzlich zum Lambertmarkt auch die Innenräume der Stadtbücherei versorgt. Hier wurden zusätzliche Indoor-Hotspots angebracht, damit beim Besuch der Bücherei online recherchiert werden kann. In Lobberich

wird der Bereich rund um das Familienbüro mit zwei Eiscafés und den Traumliegen „beleuchtet“. Insgesamt 500 Geräte können sich Outdoor und 250 Indoor parallel einloggen.

„Wir freuen uns, dass unsere benachbarte Stadt uns als Dienstleister ausgewählt hat. Hier liegt der Fokus auf dem Innenstadtbereich, um Bürgerinnen und Bürger sowie die angesiedelten Einzelhandelsgeschäfte einzubinden und das Leben in der Stadt attraktiver zu gestalten,“ erklärt Mario Urmitzer von The Cloud.

Die Nutzung des freien WLAN-Angebotes ist sicher und einfach: Sobald das Signal verfügbar ist, wird das City-WLAN am Handy, Tablet oder Laptop angezeigt. Benutzer kommen direkt auf die Landingpage (Startseite) und müssen dort nur noch die allgemeinen Geschäftsbedingungen akzeptieren. Anschließend kann sofort kostenlos und sicher gesurft werden. Installiert, gewartet und betreut wird das Netz von The Cloud, die auch für die Sicherheit der Benutzer sorgen.

„Es werden keine persönlichen Daten gesammelt. Allerdings können wir jetzt Besucherströme messen und damit beispielsweise den Einfluss von Märkten oder verkaufsoffenen Sonntagen auf die Innenstadt beziffern“, so Citymanager Gil Miranda. Über die Lan-

dingpage können zudem auf den örtlichen Einzelhandel, die NetteCard oder auch Aktivitäten in den Innenstädten hingewiesen werden. Die Stadt bedankt sich zudem auch beim Eiscafé Zalivani sowie beim Architekturbüro Maronn, die jeweils einen Access-Point ermöglicht haben.



Foto: v. l. Christian Küsters, Hans-Willi Pergens und Christoph Kamps (Wirtschaftsförderer), Mario Urmitzer und Gil Miranda.



Die Stadt Nettetal wünscht Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2023.



Wirtschaftsfrühstück informiert über ein starkes Agrobusiness-Netzwerk

Hinter dem Begriff Agrobusiness verbirgt sich nicht nur die klassische Landwirtschaft oder der Gartenbau, sondern auch alle Bereiche der damit zusammenhängenden Wertschöpfungskette. Hierzu zählen Zulieferer, die verarbeitende Industrie, Handel, Dienstleister, Logistikbetriebe, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie viele weitere Branchen. Beim 23. Nettetaler Wirtschaftsfrühstück mit dem Titel „Agrobusiness Niederrhein – ein starkes Netzwerk für die Region“ schilderten Simone de la Motte und Kathrin Poetschki vom gleichnamigen Verein, wieso der Niederrhein in dieser gesamten Wertschöpfungskette deutschlandweit führend ist. Hierzu konnte Bürgermeister Christian Küsters fast 50 Gäste im Namen von Stadt und Sparkasse Krefeld im Hotel-Restaurant "Zum Schänzchen" begrüßen. Küsters erinnerte daran, dass bei einem Gutachten 2007 diese besonderen Stärken herausgearbeitet wurden und dies der Startschuss für die "Agrobusiness-Region Niederrhein" war. Hieraus entstand 2007 eine Netzwerkinitiative und 2012 der offizielle Verein mit heute rund 100 Mitgliedern. „Nordrhein-Westfalen ist das Gartenbauland Nr. 1 in Deutschland und der Niederrhein ist mit den Kreisen Kleve, Wesel, Viersen und dem Rhein-Kreis Neuss die mit Abstand stärkste Gartenbau-Region in NRW“, so Poetschki. Eine besondere Stärke des niederrheinischen Gartenbaus ist dabei der Unterglasgartenbau. Fast 60 Prozent der Unterglasflächen für Blumen und Zierpflanzen in NRW liegen am Niederrhein, 25 Prozent für Gemüse und Erd-



beeren. Der Verein bringt Betriebe aus unterschiedlichen Branchen zusammen, sorgt für einen Erfahrungs- und Wissensaustausch, organisiert Seminare sowie Besuche bei besonders innovativen Betrieben und entwickelt gemeinsame Forschungsprojekte – dies alles auch grenzüberschreitend mit den niederländischen Nachbarn. Die Themen sind dabei vielfältig, angefangen von gesunder Ernährung, Klimaresilienz, Wassermanagement, Blackout, Energiekrise, Tiefengeothermie, Einsatz von Wasserstoff bis hin zum Einsatz von künstlicher Intelligenz. „Einen besonderen Schwerpunkt legen wir derzeit auf die Fachkräftesicherung“, so de la Motte. Hierzu hat der Verein eine eigene und für Mitglieder kostenlose Jobbörse ins Leben gerufen, unterstützt die Betriebe mit Marketingaktionen wie Image-Filme, Ausbildungsmessen oder Social-Media-Aktivitäten.

► Foto: v.l.: Bürgermeister Christian Küsters, Daniel Schlösser (Sparkasse Krefeld), Kathrin Poetschki, Jochem Dohmen (Sparkasse Krefeld), Hans-Willi Pergens (Stadt Nettetal) und Simone de la Motte

Wirtschaftsbotschafter Ralf Stobbe, der mit seiner Firma Suthor Papierverarbeitung GmbH & Co KG seit elf Monaten Vereinsmitglied ist, konnte von spannenden Veranstaltungen und interessanten Kontakten berichten: „Denken Sie quer, man kann von anderen Branchen viel lernen“. Küsters freut sich, dass mittlerweile viele Betriebe aus Nettetal mit dabei sind und lobte die Initiative: „Es ist gut, wenn man vorhandene Kräfte aus verschiedenen Branchen bündelt und auch einmal einen Blick über die Kreis- und Landesgrenzen hinweg wirft“.

www.agrobusiness-niederrhein.de

Immobilienmesse Bauen und Wohnen in Nettetal: Persönlich, lokal, kompetent

Für viele ist die Verwirklichung des Traums von den eigenen vier Wänden das größte Projekt im Leben. Viele Möglichkeiten und Angebote, hier das Richtige für sich heraus zu filtern, machen Entscheidungen oft schwierig. Am letzten Oktoberwochenende bot

die Stadt Nettetal bei den wesentlichen Schritten Unterstützung an. Im Seerosensaal drehte sich bei der dritten Auflage der Immobilienmesse Bauen und Wohnen in Nettetal alles um das Thema Immobilien. Durch die Coronapandemie um ein Jahr verspätet, aber dennoch motiviert, wagte die Stadt in Kooperation mit der mdcp Messen & Marketing GmbH & Co. KG eine erneute Umsetzung. Mit rund 25 Ausstellern aus den Bereichen Bauen, Finanzierung, Banken, Service, Energiesparen und Modernisierung blieb die Messe

auch dieses Jahr der Anlaufpunkt für alle, die sich wohnlich verändern wollen. Von Gebrauchtimmobilien über Neubauprojekte und Grundstücke, zur Miete, zum Kauf oder Verkauf, hier konnte sicher jeder das Richtige finden. Die Stadt informierte über künftige Wohngebietsentwicklungen, Bauanfragen und Themen wie Umwelt und Klima. Stufe 4-Architekt Frank Zeising sensibilisierte mit seinem Vortrag „Bauen in Zeiten des Klimawandels: Eine Frage der Haltung“ für kreislaufgerechtes und gesundes Bauen.



Was bedeuten künftige Megatrends für Unternehmen?

Dieser Frage ging das Forum Mittelstand im Rathaus Nettetal nach. Der Mensch verbringt etwa 90 Prozent seines Lebens in Innenräumen. Entsprechend wichtig ist es, dass er dort mit guter Luft versorgt wird. Wie das gelingt und welche Herausforderungen dies für ein Unternehmen für die Zukunft mit sich bringt, machte Christine Roßkothen, verantwortlich für den Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) der Trox-Group Neukirchen-Vluyn, vor dem Forum Mittelstand deutlich. Es stand unter dem Thema: „Megatrends und regionaler Mittelstand - Quo vadis?“ Gemeinsam mit der Interessenvereinigung Mittelständische Wirtschaft e.V. (IMW e.V.) veranstaltet das Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein (TZN) das Forum Mittelstand. Bürgermeister Christian Küsters begrüßte die rund 60 Gäste im Nettetaler Rathaus: „Ein volles Haus, das zeigt, wie gut die aktuellen Vorträge ankommen.“

Globalisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, demographischer Wandel: Ein Megatrend jagt den nächsten. Was bedeutet das für den regionalen Mittelstand, für die Gesellschaft und die Arbeitswelt auch mit Blick auf Finanzkrise, Pandemie und Krieg? Diesen Fragen ging Roßkothen in ihrem Impulsreferat nach. Ihr Unternehmen, die Trox-Group, versorgt mit hochmodernen Lüftungssystemen weltweit Millionen Menschen mit frischer Raumluft. Man hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral für gesunde Luft in Innenräumen zu sorgen. Ein solcher Wandel könne nur mit nachwachsenden Rohstoffen gelingen; auf den derzeitigen Trend der CO₂-Reduktion werde die Frage der Nachhaltigkeit folgen: „Die Wiederverwendung des eingesetzten Materials wird an Bedeu-

tung zunehmen“, sagte Roßkothen. Künftige Öko-Bilanzen führten für Unternehmen zu einer Art zweiten Buchführung, der man nur mit konsequenter Digitalisierung begegnen könne. Und als größte Herausforderung für den Mittelstand sieht sie den durch den demographischen Wandel verursachten Fachkräftemangel: „Die Unternehmen müssen sich wappnen, in schulische und studentische Ausbildung investieren und attraktive Arbeitgeber sein“, so Roßkothen. Und gerade ländliche Regionen müssten Konzepte entwickeln, wie sie junge Menschen vor Ort halten können. Mit auf dem Podium saßen Dr. Daniel Jendritza, Vorsitzender des VDI-Niederrheinischer Bezirksverein, und Prof. Dr. Olaf Bogdahn von der IST-Hochschule für Marketing. Er riet, Ruhe und kühlen Kopf zu bewahren und sich durch die ständigen Krisen-Nachrichten nicht verückt machen zu lassen. Dr. Jendritza empfahl, bei der Materialwirtschaft nach Alternativen etwa für Kunststoffe in der Natur zu suchen und sich dabei in der Region zu vernetzen. Die von Prof. Dr. Thomas Merz (IST-Hochschule Düsseldorf) moderierte, rege Diskussion reichte von Cyber-Attacken bis zu den Kosten, die die Nachhaltigkeitsprozesse auslösen und machte deutlich, wie sehr künftige Megatrends schon heute die Unternehmen beschäftigen. „Die WFG Kreis Viersen kann sie in allen Zukunftsfragen unterstützen“, lud WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski die Gäste ein.

► Foto: (v.l.) Dr. Daniel Jendritza, Prof. Dr. Olaf Bogdahn, Christine Roßkothen, Christian Küsters, Dr. Thomas Jablonski und Prof. Dr. Thomas Merz.



Zur Baugenehmigung gibt es künftig die Klimatasche

Wer in Nettetal ein Haus baut und eine Baugenehmigung erhält, bekommt seit einigen Wochen von der Stadt eine sogenannte Klimatasche. Darin finden sich Informationsmaterialien zur Vermeidung von Versiegelung, Gestaltung klimafreundlicher Vorgärten und Nutzung aktueller Umwelt-Förderprogramme der Stadt. Als Starthilfe für ein umweltfreundliches Bauvorhaben enthält die Klimatasche außerdem eine Blumenwiesen-Saatgutmischung, Gartenhandschuhe sowie einen Baumgutschein für einen Obstbaum alter Sorte oder einen heimischen Laubbaum. Mit der Klimatasche soll der Blick auf drängende Umweltthemen gelenkt und Anreize gegeben werden, die eigene Umgebung ökologischer, schöner und nachhaltiger zu gestalten. Bürgerinnen und Bürger, die Ihre Baugenehmigung bei der Bauaufsicht abholen, erhalten die Klimatasche persönlich. Allen anderen geht sie auf dem Postweg zu. Im Baugebiet Raheer Feld in Nettetal-Schaag spendet Projektentwickler Dr. Rüdiger Schmitz zudem die Bäume für Neubürgerinnen und Neubürger. Hier freute sich Familie Hoffmans über eine Klimatasche samt Baumgutschein. Ihr Wunschbaum ist ein Apfelbaum der Sorte „Topaz“.



► Foto: (v.l.) Peter Angendoer (Baumschule Angendoer), Bürgermeister Christian Küsters, Familie Hoffmans, Markus Grünh (Geschäftsbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauen), Heike Meinert (Leiterin Betriebsbereich Stadtgrün) Projektentwickler Dr. Rüdiger Schmitz, Agnes Steinmetz (Stadtplanung).

Hochbehälter sichert Trinkwasser für Nettetal

Die Versorgung mit Trinkwasser in Nettetal ist immer auf dem neuesten Stand. Ein wichtiger Bestandteil der lokalen Wasserversorgung ist der Hochbehälter Hinsbeck, Baujahr 1972. Das Trinkwasserreservoir war baulich und technisch in die Jahre gekommen, eine aufwendige Sanierung in mehreren Schritten wurde notwendig. In den letzten beiden Jahren wurden bereits die Speicherkammern instandgesetzt. Aktuell wird die Erneuerung der rohntechnischen Installation mitsamt aller Pumpen und Armaturen in der Pumpenhalle vorbereitet. Auch die Elektrotechnik wird wieder auf den Stand der Technik gebracht. Die gesamte Maßnahme soll im

Frühjahr 2023 abgeschlossen werden. Am Ende werden die Stadtwerke Nettetal etwa 2,2 Millionen Euro in das Projekt und damit in die langfristige Sicherung der Trinkwasserversorgung investiert haben. Der Hochbehälter Hinsbeck ist so wieder fit für die nächsten 50 Jahre.

Wofür braucht man Hochbehälter?

Wasserspeicher sorgen dafür, dass Trinkwasser jederzeit in ausreichender Menge und mit dem erforderlichen Druck zur Verfügung steht. Außerdem dienen einige von ihnen zur Bereitstellung von Löschwasser. Der Hochbehälter Hinsbeck wurde an einer der höch-

sten Stellen Nettetals im Stadtteil Oirlich errichtet. Über den Behälter wird die Hochzone wie höherliegende Teile von Hinsbeck, Glabbach und Voursenbeck versorgt. Die benachbarte Gemeinde Wachtendonk wird ebenfalls über eine Transportleitung mit Trinkwasser beliefert. Hochbehälter werden immer so bemessen, dass ein regelmäßiger Austausch des Trinkwassers erfolgen kann. Dabei tauscht sich der gespeicherte Inhalt im Mittel etwa einmal täglich aus. Im Sommer geschieht dies bei höheren Verbräuchen etwas schneller, im Winter dagegen etwas langsamer. Garantiert ist das Wasser immer frisch und von einwandfreier Qualität.

Stadtwerke untersuchen Freileitungsmasten



Über eine Gesamtlänge von 860 Kilometer fließt der Strom in Nettetaler Haushalte und Betriebe. Der größte Teil des Stromnetzes in Nettetal besteht aus Erdkabeln. Lediglich ein kleiner Teil, etwa 60 Kilometer elektrische Leitungen, verlaufen unter freiem Himmel. Der Zustand der 1.500 Freileitungsmaste im Stadtgebiet wird alle fünf Jahre geprüft. Mit Bohrnadel und einer Klangprobe untersucht eine von den Stadtwerken Nettetal beauftragte

Fachfirma die Standfestigkeit der Holzmaße. Der lokale Energie- und Wasserversorger gewährleistet mit der regelmäßigen Untersuchung eine möglichst sichere Stromversorgung. Langfristig sollen Freileitungen aus dem Stadtbild verschwinden. Sie sollen weiter abgebaut und durch Erdkabel ersetzt werden. In den vergangenen 15 Jahren wurde die Netzlänge bereits mehr als halbiert.

Informationsaustausch der Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe

Zahlreiche Tourismusbetriebe folgten im November der Einladung der Stadt Nettetal und kamen zum 6. Tourismusforum in das jüngst eröffnete Café Weuthen's Sonneck in Hinsbeck. Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens und Ulrike Cronen, zuständig für den Bereich Tourismus, stellten die aktuellen Zahlen und Aktivitäten der Stadt im Tourismus vor. „Die aktuelle Beherbergungsstatistik stimmt uns vorsichtig optimistisch. Nach den einschneidenden Pandemie Jahren stellen wir eine Stabilisierung der Gästeankünfte und Übernachtungszahlen fest, obwohl wir das alte Niveau der Vor-Coronazeit noch nicht erreicht haben“, so Cronen in ihren Ausführungen. Im Anschluss folgte ein Impulsvortrag von Digital-Coach Frank Thiel von der DEHOGA NRW e.V. zum Thema „Digitalisierung in der Tourismusbranche“. Thiel gab Tipps und Hinweise, wie sich auch kleine Betriebe dem komplexen Sachverhalt nähern können. Die Gäste nutzten die Veranstaltung darüber hinaus für verschiedene weitere Fragestel-

lungen, die über die Vorträge hinausgingen und konnten sich mit touristischen Informationsmaterial über Nettetal eindecken. Auch von der Möglichkeit, sich zwischendurch bei einem kleinen Imbiss und im Anschluss des offiziellen Teils untereinander auszutauschen, wurde reger Gebrauch gemacht. „Insbesondere der zwanglose Austausch mit den Leistungsanbietern ist uns wichtig, weil

wir erfahren wollen, was vor Ort in den Betrieben los ist und die brennenden Themen sind. Das Format bietet aber auch eine Gesprächsbasis für die Leistungsanbieter untereinander, was aufgrund der starken Einbindung im Betriebsalltag und vor allem in der Hochsaison eher selten ist“, so Pergens.

► Foto: 6. Tourismusforum



25 Jahre Restaurant Burg Ingenhoven

Vor 25 Jahren erwarb die aus Niedersachsen stammende Familie Rosenwasser die Burg Ingenhoven in Lobberich und baute sie zu einem Restaurant um. Dabei mussten viele Hürden genommen werden, um die mittelalterliche Burg aus dem 15. Jahrhundert in ihrer Form als dreigeschossiges Herrenhaus mit Walmdach und vier Ecktürmen zu erhalten. Mit viel Engagement putzte Familie Rosenwasser das Bauwerk heraus, welches bis heute seinen Charme erhalten hat.

Die Gasträume im Erdgeschoss, ausgestattet mit Kassettendecken, Gemälden, edlen Teppichböden, Dekoration und festlich geschmückten Tafeln,

schaffen ein gemütliches und edles Ambiente. Mit dem Gobelin-Zimmer im ersten Obergeschoss und dem Burggewölbe, welche sich ideal für Familien- und Firmenfeste eignen, bietet die Burg Ingenhoven insgesamt Platz für 160 Gäste. Auf der großzügigen Sonnenterasse mit Blick auf den Weiher mitten im Ingenhovenpark können bis zu 80 Personen bewirtet werden. Küchenchef Andreas Rosenwasser, der vor 15 Jahren mit in den elterlichen Betrieb eingestiegen ist, kreiert für seine Gäste abwechslungsreiche und saisonal wechselnde Gerichte á la Haute Cuisine; sehr beliebt sind das Burg-Kennenlern-Menü und das Gänse- und Entenessen.

Besonders empfehlenswert ist ein Besuch der Burg Ingenhoven in der Vorweihnachtszeit nicht nur wegen der köstlichen Speisen, sondern auch hinsichtlich der zauberhaften Weihnachtsdekoration.

Die schwere Zeit der Corona-Pandemie hat Familie Rosenwasser gut überstanden. „Dank der finanziellen Hilfe durch den Staat und der Unterstützung unserer Stammgäste, die regen Gebrauch von unserem Außer-Haus-Angebot gemacht haben, sind wir gut durch die Krise gekommen“, sagt Gabriela Rosenwasser.

Das Familienunternehmen mit Thomas und Gabriela Rosenwasser sowie Sohn Andreas und Schwiegertochter Julia, die von langjährigen Mitarbeitern unterstützt werden, blickt somit zuversichtlich in die Zukunft. Zum 25-jährigen Jubiläum überbrachten Bürgermeister Christian Küsters, Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens sowie Ulrike Cronen von der städtischen Tourismusabteilung Glückwünsche der Stadt.

www.burg-ingenhoven.de



► Foto: v.l.: Bürgermeister Christian Küsters, Andreas Rosenwasser, Gabriela Rosenwasser, Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens, Ulrike Cronen (Tourismus Stadt Nettetal).

MINT-Berufe-Parcours an der Gesamtschule Nettetal

Nach einer dreijährigen Pause wird am 31. Mai 2023 wieder der MINT-Berufe-Parcours an der Gesamtschule Nettetal durchgeführt. MINT steht für Mathematik - Informatik - Naturwissenschaften und Technik. Der Verein baseL unterstützt die Gesamtschule bei den Planungen tatkräftig, die als zertifizierte MINT-Schule NRW und Starke Schule besonders hohen Wert auf eine praxisorientierte Bildung der Schülerschaft legt.

An verschiedenen Stationen haben Betriebe die Gelegenheit, dem Nachwuchs einen Überblick über die MINT-Berufswelt zu geben. In zeitlich abgestimmten Blöcken können die Jugendlichen einen praktischen Einblick in naturwissenschaftliche Inhalte eines Ausbildungsberufs ihres Unternehmens gewinnen. baseL plant die Teilnahme des M+E Info-Trucks (siehe Bild), der die Schülerschaft erlebnisorientiert

über die Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder in der Metall- und Elektro-Industrie informiert. Auf der etwa 80 m² großen Präsentationsfläche bietet der zweigeschossige Truck moderne Berufsinformation mit Multimedia-Anwendungen und anschaulichen Experimentierstationen. Es werden wichtige Inhalte zu den M+E Berufen erklärt sowie das Ausbildungsangebot und freie Lehrstellen bei Unternehmen in der Region vorgestellt.

Unternehmen können in Form einer Aufgabe und/oder Präsentation ein typisches Aufgabenfeld eines Ausbildungsberufes vorstellen. Besonders praktische Aufgaben, wie zum Beispiel Experimente oder konkrete Anwendungen finden erfahrungsgemäß großen Anklang bei der Jugend. Schülerinnen und Schüler wiederum erkennen, wie sich Erlerntes aus den MINT-Fächern im Berufsleben ein- und umsetzen las-

sen. Hier bietet sich eine großartige Chance, in den direkten Dialog zu treten, passende zukünftige Auszubildende zu finden und Schülerinnen und Schüler für das eigene Unternehmen zu begeistern.

Bei Interesse an der Teilnahme beim MINT-Parcours am 31. Mai 2023 melden Sie sich bitte bei den baseL-Unternehmenscoaches. Kontaktdaten unter www.base-l.de.

Das Angebot ist offen für alle Betriebe in Nettetal und Umgebung.



► Foto: IW Medien GmbH

Stadtwerke auf dem Weg zur Klimaneutralität

Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität verankert. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken. Bis zum Jahr 2045 soll Deutschland Treibhausgasneutralität erreichen. Den mit Abstand größten Beitrag wird dabei die Energiewirtschaft leisten. Die Stadtwerke Nettetal haben mit 16 weiteren Versorgern die Initiative „Klimawerke“ gegründet. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, fünf Jahre früher bis spätestens 2040 klimaneutral zu werden. Mit dem Beratungsunternehmen BET wird eine Klimaschutzstrategie und ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, um dieses Ziel zu erreichen. Bürgermeister Christian Küsters und Geschäftsführer Norbert Dieling sind optimistisch: „Wir sind für die Zukunft gut aufgestellt: technische Kompetenz, langjährige Erfahrungen sowie das Fachwissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um die Treibhausgase zu reduzieren und die Emissionen auf null auszugleichen, muss deutlich mehr Energie gespart und klimaneutral erzeugt werden.“

Größere Maßnahmen sind in den Bereichen Wärme, Elektrizität und Mobilität geplant. So soll für die Wärmeversorgung ein Nahwärmenetz als Pilotprojekt aufgebaut werden. Darüber hinaus sollen eigene oder städtische Liegenschaften wie das Schwimmbad auf alternative, klimaneutrale Brennstoffe wie Biogas oder Wasserstoff umgestellt werden. Der Stadtwerke-Neubau, nach dem ganzheitlichen Ansatz der Kreislaufwirtschaft (Cradle to Cradle-Prinzip) gebaut, ist Vorreiter für nachhaltiges und klimaneutrales Wirtschaften. Im Bereich Mobilität ist die Umstellung des Fuhrparks auf E-Autos vorgesehen. Dienstreisen sollen weitestgehend mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder E-Autos erfolgen. Pedelecs und E-Lastenfahrräder sollen zur Reduzierung der klimaschädlichen Emissionen beitragen. Die Stadtwerke wollen zudem für ihre Mitarbeiter eigenen Ladestrom und weiter mobiles Arbeiten anbieten. Verstärkt soll in den Ausbau erneuerbarer Energien wie Windkraft und Photovoltaik sowie in die Vermarktung klimaneutralen Stroms investiert werden. Um auch im Netzbereich klimaneutral zu

werden, sollen Netzverluste zukünftig mit Herkunftsnachweisen für grünen Strom ausgeglichen werden.

So geht es weiter:

Seit August kümmert sich Andreas Haut bei den Stadtwerken als Klimaschutzmanager darum, dass internationale Abkommen und Vereinbarungen rund um den Klimaschutz auf regionaler Ebene umgesetzt werden. Zunächst

wird eine Treibhausgasbilanz erstellt, dann werden konkrete Pläne und Maßnahmen zur Minimierung des Treibhausgasausstoßes erarbeitet. Damit sollen die Weichen für eine emissionsfreie Strom- und Wärmeversorgung sowie die Zukunft der Gasnetze, Elektromobilität und Wasserstoff gestellt werden.

www.klimawerke.de



► Foto: Netzwerktreffen der Klimawerke in Hildesheim mit Klimaschutzmanager Andreas Haut (6. v. r.)

Neue Medienagentur in Nettetal

Eine Bereicherung in Sachen "Neue Medien" gibt es im Zentrum Lobberichs: NetteMedia, eine Agentur mit dem Schwerpunkt „Produktion von Fotos, Videos und Grafiken für Social Media“ ist inoffiziell bereits seit Anfang Januar 2022 im Lobbericher Ortskern aktiv. Nachdem die Geschäftsführer Dennie Gehrmann und Christian Kriegers auf die Hochstraße zogen, wurde das gesamte Ladenlokal renoviert und stetig zu einer modernen Agentur hergerichtet. Gehrmann ist gebürtiger Nettetaler und seiner Heimat sehr verbunden, daher liegt es ihm besonders am Herzen, Unternehmen der Seen-

stadt im Bereich Digitalisierung und Social Media zu beraten und zu begleiten. Dass die beiden auch sozial engagiert sind, zeigten sie mit ihrer diesjährigen Weihnachtsaktion. Dabei wurden 60 Wünsche von Kindern aus einem Kinderheim in Viersen gesammelt und an einem Weihnachtsbaum angebracht. Interessierte hatten die Möglichkeit, sich in den Räumlichkeiten von NetteMedia auf der Hochstraße 59 einen Wunsch abzuholen, um einem Kind einen Wunsch zum Weihnachtsfest zu erfüllen. Pünktlich vor Weihnachten werden die Geschenke vom NetteMedia-Team bei den Kindern vorbeigebracht.

NetteMedia möchte sich stetig weiterentwickeln und ab 2023 Ausbildungsmöglichkeiten und duale Studiengänge anbieten. Grundsätzlich stehen Dennie Gehrmann und Christian Kriegers immer für individuelle Gespräche in ihren Geschäftsräumen zur Verfügung. Die Wirtschaftsförderung der Stadt freut sich über die Eröffnung und wünscht den Inhabern viel Erfolg.

www.nettemedia.de



► Foto: v.l. Citymanager Gil Miranda, Sabine Monz (Stadtmarketing), Dennie Gehrmann und Christian Kriegers.

Spatenstich der Firma MTC Trading Company GmbH



Foto: Symbolischer Spatenstich auf dem Baugrundstück an der Montel-Allee: (v.l.) Christoph Dicks, Rutger und Gert Duhne (MTC) und Hans-Willi Pergens.

Die Firma MTC Trading Company GmbH baut im Gewerbegebiet Nettetal-West einen neuen Firmensitz an der Montel-Allee in direkter Nähe der Autobahn A 61. Auf einer rund 6.200 Quadratmeter großen Fläche entstehen ein zweigeschossiges Bürogebäude mit etwa 450 Quadratmeter Nutzfläche und eine rund 2.400 Quadratmeter große Lagerhalle. Von dort aus möchte das derzeit noch am Dahlweg in Kaldenkirchen ansässige Unternehmen ab Sommer 2023 geschäftlich agieren und seine Zukunft planen. „Wir freuen uns sehr, dass wir hier in Nettetal-West eine passende Flä-

che für uns gefunden haben, die uns die Möglichkeit gibt, weiter zu expandieren - und das in optimaler Standortlage“, so Geschäftsführer Rutger Duhne. Das seit mehr als 40 Jahren in Nettetal-Kaldenkirchen ansässige Unternehmen mit rund 15 Beschäftigten importiert Rasierer und Rasierklingen aus Asien und vertreibt diese in Deutschland und Europa. Zum Kundenkreis gehören etwa weithin bekannte Supermärkte, Discounter und Drogeriemärkte. Auch die städtische Wirtschaftsförderung freut sich über die Vermarktung einer weiteren Fläche in Nettetal-West. „Gemein-

sam mit der Firma MTC Trading Company GmbH haben wir uns vor einiger Zeit bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück auf den Weg gemacht und sind natürlich froh über das Vertrauen des Unternehmens in den Standort Nettetal“, berichtet Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens.

Mit der Planung und Umsetzung des Bauvorhabens betraut ist die Nettetaler Firma Peter Dammer & Co. KG. Das Gebäude wird in nachhaltiger Bauweise und im Energieeffizienzstandard 40 EE erstellt. Dies bedeutet, dass das Gebäude weniger als 40 Prozent Energie verbraucht als ein vergleichbares Gebäude heute verbrauchen darf. Christoph Dicks, Geschäftsführer der Peter Dammer GmbH: „Wir rechnen damit, dass das Gebäude den größten Teil der Energie für Beheizung, Belüftung, Beleuchtung mit seiner 99 kW-Photovoltaik-Anlage selbst erzeugen wird. Die Photovoltaikanlage kann in Zukunft auch noch ausgebaut werden.“ Neben der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit werden bei dem Bauvorhaben auch weitere Aspekte berücksichtigt, so etwa die ökologisch wertvolle Gestaltung der Außenflächen oder die Niederschlagsentwässerung der Dachflächen durch Versickerungsanlagen direkt auf dem Grundstück. www.meredini.com

Neuer Concept Store in Lobberich

Bereits im September eröffnete das Geschäft „Ikigai - Fashion Home Coffee“ auf der Breyeller Straße in Lobberich. Das inhabergeführte Unternehmen ist ein moderner Concept Store, der neben



ausgewählten Dekorationsartikeln und Kleidung auch Kaffee anbietet. Bei der Geschäftsführerin Esma Ergin kommen Idee und Umsetzung bei der Erfüllung ihres Traums dabei aus einer Hand. Der Begriff „Ikigai“ ist japanisch und bedeutet in etwa „das, wofür es sich zu leben lohnt“ oder auch „die Freude und das Lebensziel“. Ergin wählte diesen Namen bewusst, da sie sich mit dem neuen Geschäft selbst verwirklichen möchte. Ihr persönliches Ziel ist es, dass sich Gäste bei ihr möglichst wohl fühlen und den Concept Store mit einem Lächeln wieder verlassen. Um einen ersten Eindruck des Geschäftes zu gewinnen, lohnt auch ein Besuch auf der Instagram-Seite „ikigai_fhc“. Citymanager Gil Miranda freut sich über die Eröffnung und wünscht der Inhaberin viel Erfolg.

Foto: v.l.: Citymanager Gil Miranda und Esma Ergin.

Neue Wege gehen - Karrieremesse Niederrhein

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen möchte Unternehmen aus dem Kreis in Zeiten des erhöhten Fachkräftebedarfs unterstützen und bietet die Möglichkeit, sich kostenfrei am Gemeinschaftsstand der Karrieremesse Niederrhein zu präsentieren. Die Messe findet am Freitag, 20. Januar und Samstag, 21. Januar 2023 von 10.00 - 17.00 Uhr in Kalkar statt und ist DIE MESSE FÜR BERUF UND KARRIERE. Sie bietet teilnehmenden Unternehmen eine Plattform, sich einer potenziellen Zielgruppe von Schülern ab der 8. Klasse bis hin zum 60+ler zu zeigen und so auch außerhalb des Kreises Viersen als Arbeitgeber sichtbar zu werden. Interessierte Unternehmen können sich noch kurzfristig bei Anke Erhardt, Projektleiterin der WFG Kreis Viersen für Fachkräfte & Talente, anmelden: E-Mail: anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de, Telefon 02162/8179 116 www.karrieremesse-niederrhein.de

BMW Timmermanns ist "Sustainability Champion"

Thomas Timmermanns von der gleichnamigen Autohausgruppe erhielt von der BMW Group eine Auszeichnung für Nachhaltigkeit und belegt damit den ersten Platz unter den bundesweiten BMW Handelspartnern. Mit dem mit 10.000 Euro dotierten Preis werden überdurchschnittliche Aktivitäten gewürdigt, die den Autohandel nachhaltiger gestalten. Das Preisgeld wird an ein von Timmermanns ausgewähltes, lokales und nachhaltiges Projekt bzw. Organisation gespendet.

Eine fünfköpfige Jury bewertete die Summe aller ökologischen Maßnahmen mit dem Titel „Timmermanns elektrisiert“ als hervorragend, insbesondere aber die Einsparung von insgesamt 360 Tonnen CO₂, die seit der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlagen (Sommer 2021) auf allen vier Autohaus-Dächern in Düsseldorf, Kaarst, Neuss und Nettetal eingespart wurden. Diese Maßnahme entspricht etwa 500 gepflanzten Bäumen. Sogar die Stromladesäulen für E-Automobile werden über die Photovoltaik-An-

Foto: v.l.: BMW-Europachef Bernhard Kuhnt, Thomas Timmermanns, BMW Deutschlandchef Stefan Teuchert. (Foto: BMW Timmermanns)



lagen gespeist. So werden Fahrzeuge für Probefahrten oder auch die Dienstwagen der Mitarbeiter klimaneutral geladen. Viele weitere Instrumente wurden gefunden um die Betriebe nachhaltiger zu gestalten. So werden Fahrzeuge nur noch nach einem Service gewaschen, wenn der Kunde dieses ausdrücklich wünscht. Dadurch werden Wasser und Energie gespart. Chemikalien werden durch natürliche Waschmittel ersetzt. Durch eine konsequente Mülltrennung wird optimales Recycling gewährleistet. Die verbauten LED-Lampen benötigen 50 % weniger Energie und eine reduzierte Tag- und Nachtbeleuchtung sorgt für zusätzlich 25 % Stromersparnis.

„Wir freuen uns, dass viele kleine Maßnahmen geholfen haben, Großes zu bewirken und haben unsere Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter in die Prozesse mit eingebunden, um ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen, z.B. durch das betriebliche Vorschlagswesen zur Energieeinsparung. Auch durch die Reduzierung der Heiztemperatur in der Verwaltung auf 20 Grad wird Energie gespart“, freut sich Thomas Timmermanns. Darüber hinaus werden, wo immer es auf den Grundstücken der Autohäuser möglich ist, Flächen begrünt, um die Sauerstoffproduktion zu erhöhen und einen Lebensraum für Insekten zu schaffen. „Die Investition in Nachhaltigkeit bietet nicht nur monetäre Anreize, sie schafft auch positive Effekte in der Mitarbeiter- und Kundenwahrnehmung. Wir haben noch viele tolle Ideen, die auf Umsetzung warten“ sagt Timmermanns.

BVMW Unternehmerforum Energie & Nachhaltigkeit

Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) lädt zum 1. Viersener Unternehmerforum ein.

Am Donnerstag, 19. Januar dreht sich von 16 bis 21 Uhr bei der Firma House of Energy GmbH in Brüggen alles um das Thema Energie & Nachhaltigkeit. Angeboten werden Fachvorträge zum aktuellen Stand der Technik und wie Unternehmen es schaffen können, ihre Energiekosten zu senken. Experten der House of Energy GmbH liefern dazu spannende Fakten und aufschlussreiche Einblicke. WFG-Fördermittelexperte Armin Möller wird einen Überblick über die aktuellen Förderprogramme geben und wie diese sinnvoll von den Unternehmen genutzt werden können. Lukas Saars (Hochschule Niederrhein) richtet den Blick auf die Energieträger der Zukunft und Woodify GmbH aus Bonn zeigt auf, wie der eigene CO₂-Fußabdruck reduziert werden kann. Neben den Fachvorträgen gibt es ausreichend Zeit zum Netzwerken.

<https://www.bvmw.de/event/20314/1-viersener-bvmw-unternehmerforum>

Workshop Personal Branding für Unternehmerinnen: Mit der Marke „Ich“ zum unternehmerischen Erfolg

Im Rahmen des Unternehmerinnen-Netzwerks Nettetal laden die Wirtschaftsförderung und die Gleichstellungsbeauftragte Monika Ioannidis zu einem interessanten Workshop ein: „Personal Branding: Mit der Marke „Ich“ zum unternehmerischen Erfolg“ unter der Leitung von Kinga Bartczak. Der Workshop findet am Donnerstag, 26. Januar 2023 von 18 bis 21 Uhr in der "Alten Fabrik", Venloer Straße 38 in Kaldenkirchen statt. Die Teilnahme ist kostenlos und auf 20 Unternehmerinnen begrenzt.

Die Referentin Kinga Bartczak ist studierte Literatur- und Sprachwissenschaftlerin, zertifizierter systemischer Coach, Geschäftsführerin der UnternehmerRebellen GmbH sowie Herausgeberin des Onlinemagazins FemalExperts. Als Business Coach unterstützt sie weibliche Fach- und Führungskräfte auf ihrem unternehmerischen Weg. Da-

bei hilft sie Unternehmerinnen methodisch und praxisorientiert ihre eigene, authentische Personenmarke aufzubauen. Hierbei geht es nicht um eine neue Form der Selbstinszenierung, sondern um die zielgerichtete Positionierung einer eigenen Personenmarke im unternehmerischen Kontext. Anmeldungen bis 06.01.2023 unter E-Mail unternehmensservice@nettetal.de oder Telefon 02153/898-8003.



Foto: Referentin Kinga Bartczak

Wedo: Weltweit erfolgreich mit Dochten und technischen Geflechten

Seit über 5.000 Jahren sorgen sie für Licht und Wärme in den Wohnungen: Kerzen. Und dennoch kennt heute kaum jemand eine ganz bestimmte Kerzenmarke. Was allerdings ziemlich wahrscheinlich ist: der Kerzendocht – das Herz der Kerze – kommt aus Nettetal-Kaldenkirchen. Denn die dort ansässige Westdeutsche Dochtfabrik (Wedo) ist der Weltmarktführer für Kerzendochte. „Wir produzieren rund 500 Tonnen Dochte im Jahr, die wir in 100 Länder und an alle führenden Kerzenhersteller ausliefern. Das reicht für knapp 700.000 Tonnen Kerzen“, erläutert Geschäftsführer Helmut Gutberlet, der Bürgermeister Christian Küsters mit einem Team der Wirtschaftsförderung durch die Produktion führte. Produziert werden etwa 500 verschiedene Dochte, die jeweils auf bestimmte Wachs- und Kerzensorten abgestimmt sind. Die Entwicklung erfolgt im hauseigenen Labor und für Stan-

dardprodukte gibt es online einen Dochtkonfigurator, der für Standardkerzentypen und gewünschter Brennmasse den geeigneten Docht vorschlägt. Hergestellt werden die Dochte meist aus Baumwolle, welche aus ökologischem Anbau stammt. Der Docht selbst und seine Produktion sind dabei ein gut behütetes Betriebsgeheimnis, angefangen von der Imprägnierung der Baumwolle, über die Verwendung hochwertiger Rohstoffe, bis hin zur richtigen Materialspannung beim Flechten. „Wichtig ist, dass der Docht nur an der Dochtspitze glüht und dann gleichmäßig und nahezu rückstandsfrei abbrennt“, so Betriebsleiter Dirk Kornfeld. Wedo beschäftigt insgesamt 135 Mitarbeiter in Nettetal, darunter Textilingenieure, Techniker und derzeit sechs Auszubildende. Gearbeitet wird in zwei Schichten und die Maschinen laufen fast das ganze Jahr. Außerdem

gibt es noch ein weiteres Werk in Polen. Angefangen hat der Betrieb 1954 an der damaligen Schulstraße, heute Grenzwaldstraße. 1966 erfolgte der Umzug an den heutigen Standort an der Ravensstraße, seitdem gab es ständige Erweiterungen der Produktions-, Lager- und Büroflächen. Gleichzeitig wurden die Produktionsprozesse modernisiert und zuletzt ein neues ERP-System zur Digitalisierung von Arbeitsprozessen umgesetzt. Hierfür wurde die Wedo mit dem „Rheinland Genial“ Award der IHK ausgezeichnet.

Aber auch die Produktpalette wurde erweitert. So produziert die Firma Wedo heute nicht nur Dochte, sondern hat mit dem eigenen Versuchslabor und dem Flecht-Know-how auch eine Vielzahl von Lösungen aus der Sparte der technischen Geflechte entwickelt. Diese werden in der Medizintechnik, der Automobilindustrie, Textil- und Elektrotechnik, Maschinenbau und in der Luft- und Raumfahrt eingesetzt. „Besonders die steigende Nachfrage nach Elektrofahrzeugen sorgt dafür, dass der Bedarf an hochwertigen technischen Geflechten stetig weiter steigt“, so Gutberlet. Bürgermeister Christian Küsters freut sich über die gute Firmenentwicklung: „Es ist schön zu sehen, dass mit modernen Produktionsabläufen und qualifizierten Mitarbeitern auch heute noch erfolgreich in Deutschland produziert werden kann“.



Foto: v. l.: Christoph Kamps und Hans-Willi Pergens (Wirtschaftsförderer), Bürgermeister Christian Küsters, Helmut Gutberlet, Dirk Kornfeld, Meike Bülter und Laura Hermann (beide Produktmanagement und Anwendungstechnik)

Sanitätshaus Lettermann jetzt auch in Lobberich

Ab sofort ist das Sanitätshaus Lettermann in der Innenstadt von Lobberich zu finden. Für den Geschäftsführer Matthias Lettermann ist das Ladenlokal am Brockerhof 10-12 ideal, da es sich nicht nur im Ortskern, sondern auch in der Nähe des Krankenhauses sowie in unmittelbarer Nähe zu einem großen Parkplatz befindet. Das Geschäft ist modern eingerichtet und mit warmen Farbtönen beleuchtet. Für neue Kundschaft stellt die mit Moos bepflanzte Wand einen echten Hingucker dar. Die Mooswand sorgt für ein

gutes Raumklima und ist dabei ein Alleinstellungsmerkmal. Unter anderem werden im Sanitätshaus Lettermann per berührungsloser Messung Kompressionsstrümpfe oder Einlagen vermessen. Über die Neuansiedlung freut sich die Wirtschaftsförderung der Stadt Nettetal und wünscht dem Sanitätshaus Lettermann viel Erfolg.

www.lettermann.de

Foto: v.l.: Sabine Monz (Stadtmarketing), Matthias Lettermann und Gil Miranda (Citymanager).



Bundesverdienstkreuz für Anestis Ioannidis

Anestis Ioannidis wurde von der stellvertretenden Landrätin Heike Höltken das Bundesverdienstkreuz verliehen. Der 64-jährige hat sich durch sein langjähriges Engagement in der humanitären Hilfe notleidender Menschen verdient gemacht. Er hat 2004 den Verein "Human Plus" gegründet, der sich inzwischen zu einer weltweit agierenden und anerkannten Hilfsorganisation entwickelt hat. Während des Corona-Lockdowns 2020 hat er in Kooperation mit der Nettetaler Tafel hilfsbedürftige Bürgerinnen und Bürger unterstützt, indem er ihnen Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs bis an die Türen geliefert hat.



► Foto: v. l.: Monika und Anestis Ioannidis, Stellvertretende Landrätin Heike Höltken, Bürgermeister Christian Küsters.
Foto: (Kreis Viersen)

Bundesverdienstkreuz für Annelies Michalzyk

Annelies Michalzyk hat Anfang Dezember das Bundesverdienstkreuz erhalten. Sie hat sich durch ihr langjähriges Engagement als Schöffin am Amts- und Landgericht Krefeld sowie als Schiedsfrau Verdienste erworben. Zudem hat sie 1991 den Verein „Arbeitskreis der Unternehmerfrauen im Handwerk Kempen-Viersen“ gegründet. Der Arbeitskreis hat sich zur Aufgabe gemacht, die Fort- und Weiterbildung von mitarbeitenden Ehefrauen oder selbstständigen Unternehmerinnen in den Handwerksbetrieben zu fördern und sie in allen berufsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Fragen zu unterstützen.



► Foto: v. l. Heike Höltken (stellvertretende Landrätin des Kreises Viersen), Annelies Michalzyk und Bürgermeister Christian Küsters. (Foto: Kreis Viersen)

Neue Infobroschüre „Willkommen in Nettetal“

Die neu konzipierte Auflage der Informationsbroschüre für Neubürgerinnen und Neubürger ist ab sofort im Bürgerservice der Stadt Nettetal erhältlich. Die vom Zentralbereich Wirtschaft und Marketing in enger Kooperation mit Marcel Gerits Medien komplett überarbeitete Broschüre soll vor allem den Neu-Bewohnerinnen und -Bewohnern der Stadt helfen, sich schnell und umfassend zu informieren. „Willkommen in Nettetal“ liefert Zugezogenen in anschaulicher Weise und frischem Layout auf 50 Seiten hilfreiche Informationen und Kontakte zur Verwaltung der Stadt, zu Beratungsangeboten für Senioren und junge Familien, zum Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot und vielem

mehr. Aktueller denn je und deshalb neu hinzugekommen, sind die Themenbereiche Umwelt und Klimaschutz. „Ich freue mich, dass ich mit der Willkommensbroschüre allen Neubürgerinnen und Neubürgern einen guten Start in der neuen Heimat ermöglichen kann“, betont Bürgermeister Christian Küsters. Neben dieser und zahlreicher anderer Publikationen sowohl für die Einwohnerschaft der Seenstadt, als auch für Gäste von außerhalb bietet das Team um Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens (siehe Foto) interessante Nettetal-Produkte an, ob ein Nettetal-Poster, eine attraktive Kaffeetasse oder weitere Merchandisingartikel, die im Bürgerservice erworben werden können.

► Foto: v.l. Sabine Monz (Stadtmarketing), Hans-Willi Pergens (Zentralbereichsleiter Wirtschaft und Marketing), Bürgermeister Christian Küsters, Ulrike Cronen (Tourismus) und Wulla Malliaridou (Wirtschaft und Marketing).



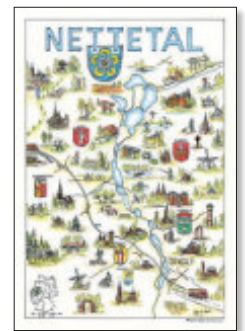
Nettetal-Souvenirs – ein Stück Nettetal für Zuhause...

*Nettetal-Souvenirs - eine ideale Geschenkidee für Bürgerinnen, Bürger, Verwandte, Freunde und Geschäftspartner.
Oder einfach, um sich selbst zu beschenken!*



Nettetal-Schirm
Stockschirm hellgrün mit Holzgriff, mit aufgedrucktem Logo der Stadt Nettetal
Preis: **8,95 Euro**

Trinkflasche
doppelwandige, rostfreie Metallic-Thermoflasche mit Lasergravur, nicht spülmaschinengeeignet
Fassungsvermögen: 500 ml
Preis: **8,90 Euro**



Nettetal-Stadtposter
Stadtposter mit allen Sehenswürdigkeiten, Besonderheiten und Vorzügen Nettetals, mit viel Liebe zum Detail illustriert von Herbert Klopptek
Größe: A1 (59 x 84 cm)
Preis: **8,00 Euro**



Frühstücksbrett cut n' eat
Frühstücksbrett cut n' eat mit Logo Gravur inklusive Messer mit Wellenschliff | Größe 240 x 160 x 12 mm
Holz, Messergriff: Kunststoff schwarz
Preis inkl. Karton: **12,95 Euro**

Glastrinkflasche
mit tropfsicherem Edelstahl-schraubverschluss
Fassungsvermögen: 500 ml
Preis inkl. Karton: **5,00 Euro**



Duschtuch
flauschiges Duschtuch mit gesticktem Nettetal Logo
Größe: 70 x 140 cm
100% Baumwolle Walkfrottee
Preis: **18,95 Euro**



Tasse
Porzellan-Tasse mit eingraviertem Stadt-Logo der Porzellan-Manufaktur Mahlwerk
Fassungsvermögen: 0,38 l
Preis inkl. Karton: **12,95 Euro**



Gartenstecker
in Form einer Seerose, dem offiziellen Stadtwappen der Stadt Nettetal entnommen
Höhe 1,20 m
Preis: **19,95 Euro**

MEDIMAX mit modernem Filialkonzept in der Ludbach Passage

Seit Ende Oktober präsentiert sich MEDIMAX Nettetal mit neuem Filialkonzept nach einer längeren Umbauphase in der Ludbach Passage. Der Umbau ist für die Geschäftsführer Carsten Matschinsky und Steve Reifenberger ein klares Bekenntnis zum Standort in Nettetal. Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens nahm die Wiedereröffnung zum Anlass für einen kurzen Besuch und gratulierte den Unternehmern zum gelungenen Neustart. Beide sind hochzufrieden mit der neugestalteten Verkaufsfläche und freuen sich, ein kompetenter Ansprechpartner für Elektroartikel in der Region zu sein.

Matschinsky und Reifenberger übernahmen im April 2021 gemeinsam den Markt, den sie vorher als Filialgeschäftsführer geleitet hatten. „Uns war von Anfang an wichtig, in den Markt zu investieren, um als lokaler Ansprechpartner in Sachen Technik, aber auch als Arbeitgeber vor Ort zukunftsfähig zu bleiben“, erklärt Carsten Matschinsky.



Foto: v.l.: Carsten Matschinsky, Hans-Willi Pergens, Steve Reifenberger

60 Jahre BODEN Einrichtungshaus

Gleich zwei Jubiläen feiert das Kaldenkirchener BODEN Einrichtungshaus in diesem Jahr: das 60-jährige Firmenbestehen und 50 Jahre Firmensitz in Nettetal. „Das zweite Jubiläum ist natürlich viel wichtiger“, schmünzelt Bürgermeister Christian Küsters, als er der Geschäftsführerin und Inhaberin Simone Zilkens die Glückwünsche der Stadt überbrachte.

Horst Boden gründete im Oktober 1962 das Unternehmen „Möbel Boden“ und eröffnete in Brüggen-Bracht das gleichnamige Möbelhaus. 1972 zog das Unternehmen nach Kaldenkirchen an die Kölner Straße 14 und vergrößerte die Verkaufsfläche auf 900 Quadratmeter. 1991 investierte das Familienunternehmen dann in den Anbau mit der markanten Schrägfassade und verdoppelte die Verkaufsfläche auf 1.800 Quadratmeter. Mit der Änderung des Firmennamens in „BODEN Einrichtungshaus“ ging 1994 auch eine Neuausrichtung des Unternehmens einher. „Seitdem stehen nicht mehr Einzelmöbel, sondern komplette Konzepte bei uns im Mittelpunkt“, erläutert Simone Zilkens, Tochter des Firmengründers, die 2006 in die Geschäftsführung einstieg und seit 2013 den Betrieb mit viel Herzblut leitet. Als Dipl.-Ing. Innenarchitektin bringt sie ausgeprägte Planungskompetenz mit und verfolgt mit ihrem Team ganzheitliche Wohnkonzepte. Vorher wirkte sie als Bauleiterin beim Umbau des Reichstages mit und war viele Jahre in einem Düsseldorfer Architekturbüro tätig.

Mit dem neunköpfigen Team aus Innenarchitekten, Interior Designern, Einrichtungsfachberatern und regelmäßig auch Ausbildungskräften werden komplette und anspruchsvolle Lösungen entwickelt. „Wir betrachten alles aus dem Blickwinkel der Innenarchitektur und unsere Kompetenz besteht darin, Lösungen zu entwerfen“, schil-



Foto: v.l.: Bürgermeister Christian Küsters, Simone Zilkens und Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens

dert Zilkens. So lernen die Mitarbeiter bei den Hausbesuchen die Kunden und ihren Geschmack näher kennen, entwickeln ein Gefühl für die Räume, um dann optimal vorbereitet mit der Planung und kreativen Arbeit beginnen zu können. Egal, ob diese ein neues Büro einrichten oder ihrer Wohnung einen neuen Look verleihen möchten. Angefangen bei den Möbeln, über Küchen, Licht, Dekoration bis zur kompletten Einrichtung. Das Firmenmotto lautet heute: „Wir geben Ihrem Lebensgefühl ein Zuhause“ und das gilt für Privat- und Geschäftsräume, denn auch hier ist es wichtig, dass sich Mitarbeitende und Kundschaft wohlfühlen. „Zunehmend sehen Unternehmen in ihren Büros auch ihre Visitenkarte“, weiß Zilkens, die gerade erst eine komplette Bankfiliale neu eingerichtet hat. Bürgermeister Küsters freut sich über den traditionsreichen Betrieb: „Hier werden mit großer Kompetenz und Leidenschaft Wohnräume und Geschäftsräume realisiert“.

www.boden-einrichtungshaus.de

Haben Sie Anregungen, Informationen und Nachrichten für die nächste Ausgabe?

Dann sprechen Sie uns an, denn unser ePaper „Wirtschaftsnachrichten Nettetal“ soll als Netzwerk der Nettetaler Wirtschaft dienen, damit diese noch mehr voneinander wissen - von ihren Produkten und Dienstleistungen, Auszeichnungen und Entwicklungen. Gerne nehmen wir daher zum Beispiel auch ein kurzes Firmenportrait von Ihnen mit auf. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten.

Ihre Ansprechpartner bei der Stadt Nettetal:

Stadt Nettetal - Wirtschaft und Marketing / Unternehmensservice
 Hans-Willi Pergens, Christoph Kamps, Wulla Malliaridou, Kerstin Duve

Doerkesplatz 11 - 41334 Nettetal - Telefon: +49 2153 898 8080 - Telefax: +49 2153 898 9 8080
 E-Mail: unternehmensservice@nettetal.de - Internet: www.nettetal.de/wirtschaft

Impressum

Wirtschaftsnachrichten Nettetal
 7. Jahrgang - Ausgabe 35 - Dezember 2022
 Stadt Nettetal - Wirtschaft und Marketing
 Christoph Kamps
 Doerkesplatz 11 - 41334 Nettetal
 Telefon: +49 2153 898 8002
 Telefax: +49 2153 898 9 8002
 E-Mail: christoph.kamps@nettetal.de